

## Impuls in den Tag -- Montag der 3. Fastenwoche, 21.03.2020

---

### Wir läuten die Glocken...

Unsere Glocken läuten jeden Tag. Das ist eine uralte Tradition und vielen Menschen sehr vertraut, von Kindheit an. In unseren Dörfern sind die Uhrzeiten beim „Angelus-Läuten“ etwas unterschiedlich, „klassisch“ wird um 6:00 Uhr, 12:00 Uhr und 18:00 Uhr geläutet. Früher war das für die Menschen auf den Äckern oder in den



Weinbergen ein wichtiges Signal, galt es doch auch, rechtzeitig zum Essen daheim zu sein. Aber nicht das stand im Vordergrund, sondern das Gebet des „Engel des Herrn“. Es begleitete und gliederte den Tag. Man hielt inne, um einfach dem lieben Gott und der Gottesmutter einen Gruß im Gebet zu sagen. Man dachte an seine Lieben und konnte alle Sorge und Not Gott anvertrauen. Oft fügt man bis heute dem Angelusgebet das Gebet für die Verstorbenen an.

Als die Tage schon, und heute dann eindrücklicher von Menschen aus der Pfarreiengemeinschaft und auch vom Bistum, die Anregung kam, wir sollten doch abends eigens die Glocken läuten, dachte ich zuerst: Warum ein eigenes Geläut, warum nicht das Vertraute, Alltägliche, in diesem Sinne deuten?

Aber mir ist bewusst geworden: Es braucht etwas Neues, das nicht die Menschen vereinnahmt für eine katholische Tradition. Wenn wir jetzt um 19:30 Uhr jeden Abend die Glocken läuten, ist das etwas ganz eigenes. Es geht hier und jetzt um die Solidarität in der größten Krise, die unser Land seit dem Ende des II. Weltkriegs erlebt. So wollen unsere Glocken einladen und dazu aufrufen, dass alle Menschen, gleich welcher Religion und Herkunft, die hier mit uns leben, sich in der Not verbunden wissen dürfen.

Die Glocken wollen uns einladen, füreinander zu beten oder aneinander zu denken. Dabei sollen besonders die im Blick sein, die schon erkrankt sind und alle, die in der Pflege mitarbeiten. Wir wollen auch daran denken, dass viele Familien sich nicht mehr begegnen können, weil es die Sorge gibt, die Älteren und Schwächeren anzustecken. Enkelkinder dürfen mitunter nicht mehr zu Oma und Opa zu Besuch – und das auf eine nicht wirklich absehbare Zeit.

Es ist ein schönes Zeichen, wenn die Glocken uns abends um 19:30 Uhr daran erinnern, dass wir miteinander solidarisch sein wollen. Wer mag und die Verbundenheit mit allen Menschen zeigen will, kann um die Uhrzeit gerne eine Kerze in eines der Fenster stellen!

Bleiben Sie gesund!  
Gott segne Sie,  
Ihr Pastor Jörg Schuh

PS: Wer in der Hl. Messe mit bedacht werden möchte, sende einfach ein Foto von sich und / oder seinen Lieben an [buero@pg-ochtendung-koborn.de](mailto:buero@pg-ochtendung-koborn.de)